



Wir zwei • Immer wieder neu

Der Ehepaar • Ausgabe 25
Newsletter aus Schönstatt

Liebes Ehepaar,

das neue Jahr, das Sie miteinander angefangen haben, ist schon wieder knapp drei Wochen alt. Wir wünschen Ihnen von Herzen viel inneres Feuer füreinander, an dem sich andere wärmen können in einer zunehmend kälter werdenden Welt. Dass jeder Beziehung ein „gemeinsames Drittes“ gut tut, um das sich das Paar kümmert, es erfüllt und bereichert, darum soll es heute gehen.

Frohe Grüße und viel Spaß und Freude für die kommenden „tollen Tage“,

Ihre Claudia und Heinrich Brehm

Das gemeinsame Dritte

Andrea und Stefan waren über Neujahr bei ihren Freunden. Eigentlich hat vom Äußeren her alles gestimmt: das Essen, das Feiern, der gegenseitige Austausch. Trotzdem war da ein grauer Schleier, der in der Wohnung ihrer Freunde über allem zu hängen schien. Irgendwann wagten die beiden zu fragen. Die Freunde meinten, uns fehlt etwas Gemeinsames, auf das wir blicken können, das uns fasziniert, das uns weiterbringt, das uns lebendig macht. Ohne das, ist unser Leben fahl und leer.

Liebe in Beziehung braucht, um lebendig zu bleiben, eine gemeinsame Aufgabe.

Zu Beginn der Beziehung genügt es, die Blicke ineinander zu versenken. Im Laufe der gemeinsamen Jahre braucht es „das Dritte“, auf das beide schauen können, um sich dadurch ihre Lebendigkeit zu erhalten, Neues gemeinsam zu schaffen, Erfüllung zu finden, an- und miteinander weiter zu wachsen, Sinn zu finden und zu stiften, den gemeinsamen Platz im Leben zu entdecken.

Die gemeinsamen Kinder sind für die Zeit ihres Aufwachsens zu Hause dieses „gemeinsame Dritte“: nochmals die Welt neu entdecken und sich von der kindlichen Faszination und Lebensfreude

anstecken lassen, neue Entwicklungsschritte mitgehen, sich gegenseitig als Paar und als Eltern erleben, erfüllt das gemeinsame Leben mit Sinn. Es bedarf gleichzeitig Kraft und es bereichert.

Das wertvolle Dritte rechtzeitig weiter zu entwickeln, vermittelt unserer Ehe auch nach der Familienphase Würze und Pfiff: das gemeinsame Hobby, der gemeinsam geführte Betrieb, der gemeinsame Einsatz für Flüchtlinge, gemeinsames Engagement in der Pfarrgemeinde, gemeinsam religiöse, soziale, politische Anliegen entwickeln ...

Das gemeinsame Dritte ist nur sinnstiftend, wenn es etwas Produktives, Kreatives, ist. Konsumieren wie Essen gehen oder ins Kino gehen, stärkt die

gemeinsamen Erlebnisse, aber es lässt sich daraus kein Sinn „tanken“. Um Sinn zu finden, müssen wir um Wertvolles kreisen.

Bei unserem Dresdenbesuch nahmen wir an einer Kirchenführung teil, die von einem älteren Ehepaar angeboten wurde. Beide brannten für Geschichte und Kunstschätze der Stadt und konnten so auch die Touristen begeistern. Sie waren von einem gemeinsamen Anliegen erfüllt und inspirierten sich gegenseitig. „Die Entdeckung, dass wir beide für unsere Heimatstadt schwärmen und andere dafür interessieren können, hat unser Alter reich gemacht. Schade, dass wir nicht schon früher angefangen haben“, erzählen sie strahlend, als wir sie nach ihrem Geheimnis fragten.

Um das gemeinsame Dritte zu finden, hilft es auch miteinander ins Gespräch zu kommen, wie wir uns unsere Ehe in drei oder fünf Jahren vorstellen und wünschen. Das hat nichts mit unnützen Phantasereien zu tun, sondern reichert unser gemeinsames Leben an, macht es attraktiv und sinnstiftend. Das hilft übrigens auch, um eine momentan schwierige Gegenwart auszuhalten.

Die Freunde von Andrea und Stefan wissen noch nicht, was ihr „gemeinsames Drittes“ werden wird. Aber sie haben sich auf den Weg gemacht und suchen Spuren. Für einen „lähmenden Schleier in ihrer Wohnung“ ist kein Platz mehr, das haben Andrea und Stefan gleich gemerkt, als sie sie neulich wieder besucht haben.



Es gibt uns
für etwas Großes!

Josef Kentenich

Anregungen für die Paar-Beziehung

- Haben wir ein „gemeinsames Drittes“, ist es wirklich gemeinsam oder nur von einem von uns beiden?
- Brauchen wir ein neues „gemeinsames Drittes“? Was könnte es sein?
- In drei bis 5 Jahren, was wird/soll mehr Raum einnehmen, was weniger? Was will ich/wir bis dahin anpacken? Was möchte bei uns Wirklichkeit werden? Wo bricht sich eine Sehnsucht in mir/dir/uns Bahn? Wenn ich einen Wunsch frei hätte, wie hieße er? Was könnte ich/wir jetzt dafür tun, dass er Wirklichkeit wird?
- Schreibt beide gesondert auf und tauscht euch nachher aus. Wo gibt es eine gemeinsame Schnittmenge?

Anregungen für das Leben mit Gott

- Unser Vater! Du hast die Saiten unserer Seele so gestimmt, dass sie in Harmonie zusammen klingen. Wir suchen den Klang unserer gemeinsamen Glocke. Du kennst ihn, du hast ihn in uns hinein geschaffen. Zeige uns durch die Ereignisse und Menschen, die uns umgeben, unser „gemeinsames Drittes“, damit wir den Platz einnehmen können, den du uns zudachtest, seitdem du uns erschaffen hast.
- **Oder:**
- Wir zünden eine Kerze an und setzen uns abends eine Zeitlang schweigend davor, halten uns an den Händen und schauen in ihr Licht. Das schafft Raum, ruhig zu werden und SEINE Stimme zu hören.

